

Kaleidoskop von Sinnerfahrungen

Auftakt zu den 10. Herisauer SinnTagen mit einem Gesprächsabend unter interessanten Gästen

HERISAU. Geglückter Start am Samstagabend zu den 10. Herisauer SinnTagen: Zunehmend gefesselt erlebten gut 100 Personen einen Talk mit Gästen mit unterschiedlichen Biografien, die aber immer wieder den Sinn ihres Tuns und ihrer Lebenssituationen hinterfragten und offen darüber berichteten.

HANSPETER STREBEL

Die Präsidentin der Vorbereitungsgruppe, Ruth Diem, wies in der Begrüssung auf das Jubiläum hin, können doch die Herisauer SinnTage bereits zum 10. Mal durchgeführt werden. Zum Geburtstag hat man sich entschlossen, gleich dem Titel der Veranstaltungsreihe nachzuspüren und das Thema «Sinn/Sinne» gewählt. Mit Daniel Walker, dem ehemaligen Präsidenten der zusammen mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde als Trägerin fungierenden römisch-katholischen Pfarrei, war als Mitbegründer der SinnTage prädestiniert, die Gesprächsleitung zu übernehmen.



Interessante Gäste: Ernst Knellwolf, Max Feigenwinter, Barbara Bosshart und Dolly Röschli im Talk mit Daniel Walker (von rechts).

Unterschiedliche Charaktere

Auf dem Podium sass mit dem früheren Unternehmer und heutigen technischen Entwicklungshelfer Ernst Knellwolf, dem Buchautor und Seminarleiter Max Feigenwinter als wohl bekanntestem Namen, der Autismus-Fachfrau Barbara Bosshart und der mit dem sechsten Sinn ausgestatteten Dolly Röschli Persönlichkeiten, die auf den ersten Blick gar nichts miteinander zu

tun haben. Trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – vermochte der Abend zu fesseln.

Der Herisauer Ernst Knellwolf, der als ehemals erfolgreicher Unternehmer den Ruhestand sorgenfrei geniessen könnte, engagiert sich für seinen Freund, den Arzt Hermann Oberli, der medizinische Gerätschaften wie Röntgenapparate oder Zahnarztgerätschaften für Entwicklungsländer auftreibt, indem er diese

vor Ort repariert und unterhält. Dabei ist er als «technischer Entwicklungshelfer» vor allem auf den Salomon Islands in der Südsee tätig, die nur auf den ersten Blick «paradiesisch» wirken. Natürlich wäre es besser, die Einheimischen könnten befähigt werden, die Arbeiten selber zu tun, doch das ist äusserst schwierig, erklärte Knellwolf, der sich als amüsanter Erzähler entpuppte. Nach dem Sinn und dem Wa-

rum fragt sich natürlich immer wieder auch die Gossauerin Barbara Bosshart, die selber eine autistische Tochter hat und sich auf einer entsprechenden Fachstelle und in Selbsthilfegruppen engagiert. Schon ganz winzige Fortschritte führen zu Glücksmomenten und beantworten die Sinnfrage.

Ihre durch Vererbung und in einer klassischen, englisch-spiritistischen Schulung speziell ge-

schärften Sinne in einem ganz anderen Ausmass setzt Dolly Röschli ein, die als Medium wirkt und ihrer Kundschaft Kontakte zu verstorbenen Angehörigen vermittelt. Sie wirke «als Dolmetscherin zwischen der geistigen und weltlichen Ebene», erklärte die durchaus edvverbundene Bernerin, die versichert, ihr Auftrag sei, «Lichtblicke» zu geben.

Die grösste Ausstrahlung ging wohl von Max Feigenwinter aus,

dem Seminarlehrer aus Sargans und Autor tiefsinniger und kluger Schriften, die ihn zum eigentlichen «Guru» der Szene für diejenigen machen, die nach dem Sinn des Lebens suchen. Er betonte vor allem, man müsse sich selber sein und zu sich selber stehen, das tun, was einem entspricht und Schritt für Schritt langsam vorangehen. «Es heisst schliesslich Fortschritt und nicht «Fortsprung», begründete er.

Pfarrer Sieber nächster Gast

Die Fortsetzung der Herisauer SinnTage erfolgt morgen Mittwoch, 3. November, mit einem Vortrag des Zürcher Obdachlosenpfarrers Ernst Sieber, der in der reformierten Kirche auch mit einer Jazzband auftritt (20 Uhr). Am Montag, 8. November, geht das Programm in der Aula der Realschule Ebnet um 20 Uhr mit einem Vortrag des Sektenpfarrers Georg Otto Schmid unter dem Titel «Spirituelle Sinnsuche heute» weiter. «Hilfe, ich sinne» ist der Theaterkabarettabend vom Mittwoch, 10. November, 20 Uhr, von und mit Birkenmeier Vogt-Birkenmeier im katholischen Pfarreiat im katholischen Pfarreiat überschrieben. Der Abschluss der diesjährigen SinnTage macht am Sonntag, 14. November, um 10 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche. (hps)

Ein Ort zum Krafttanken

Rosmarie Schläpfer hat in Herisau ihren «Lichtraum» eröffnet

HERISAU. Rosmarie Schläpfers «Lichtraum» an der Bergstrasse in Herisau soll ein Ort sein, wo man in geschütztem Rahmen loslassen und zu mehr Balance und Harmonie finden kann.

«In der materiellen Welt von heute wird es immer wichtiger, unser inneres Gleichgewicht zu hal-

ten», sagt Rosmarie Schläpfer. Mit ihrem «Lichtraum», den sie kürzlich eröffnet hat, will die Lehrerin für Licht- und Bewusstseinsarbeit nun einen Ort bieten, an dem Menschen sich in geschütztem Rahmen an ihr Innerstes heranastern können. Dabei geht es nicht darum, «abzuheben», sondern vielmehr das spirituelle Bewusstsein im alltäglichen Leben zu verankern. Nur so könne man quasi aus dem Vol-

len schöpfen und den schnellen Veränderungen in der heutigen Welt wach und präsent begegnen.

Antworten finden

Rosmarie Schläpfer bietet Gruppenmeditationen und drei verschiedene Einzelberatungen. Für Menschen, die eine konkrete, dringende Frage haben, ist die spirituelle, mediale Beratung eine Möglichkeit, neue Lösungswege



Rosmarie Schläpfer

zu finden. Dafür stimmt sich Rosmarie Schläpfer auf die Person ein und sucht auf der Seelenebene nach Antworten.

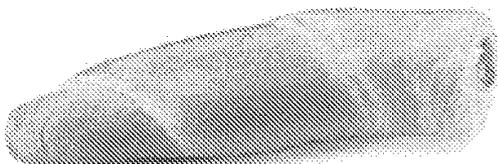
Blockaden lösen

In der «Feinstofflichen Körperarbeit» und der «Klang-Balance» geht es darum, Blockaden zu lösen – einmal mittels Berührung und gezielten Bewegungen, einmal durch die Schwingungen von Stimmgabel-Klängen. «Alle

unsere Erfahrungen sind irgendwo in unseren Zellen eingelagert und können Blockaden auslösen», erklärt Frau Schläpfer. Diese Blockaden kann sie in der Aura erkennen und lösen – «das tut der Seele gut». (ch)

Meditationen jeden Dienstag um 14 und 19 Uhr und am Donnerstag um 9 und 20.15 je eine Stunde. Nähere Informationen und Anmeldung (auch für Beratungen): Telefon 071 350 06 90.

Was Sie Ihre Zeitung täglich kostet:



Im Abo kostet eine Ausgabe Ihrer Zeitung nur 1 Franken. Für so wenig Geld bekommen Sie heute nicht mehr viel. Machen Sie also keine halben Sachen. Profitieren Sie vom günstigen Abo-Preis, und Sie bleiben immer auf dem Laufenden. Und dank der täglichen Zustellung erst noch schön bequem.



Hotel Marktplatz
Zeughausstrasse 10, 9100 Herisau
Ab 5. Nov. 04, unter neuer Führung.
Unser Team wird Sie von den Vorzügen bis zu den Details, welche nur bei uns zu erleben sind, unterstützen, so dass Sie unser Haus zuhause verleben werden.
Während den Wintermonaten übergehend warme Sitze.
Wir herzen Sie herzlich willkommen.
Esse si bene et bibite mit Usert
Tel: 071 352 32 12

prisma medien service
Prisma Medienservice AG
Im Feld 6
3615 St. Gallen
Tel. 071 272 79 79
Fax 071 272 79 80
www.prisma-ms.ch